Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 38 (1982)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Warum soll dieser Satz nicht in Ordnung sein: **„Die bereitgestandenen Wachen zogen wieder ab"?**

Antwort: Weil man das Perfektpartizip (Mittelwort der Vergangenheit) ‚bereitgestanden' nicht als Attribut (Beifügung) brauchen kann. Das Verb (Zeitwort) ‚stehen' wird hochdeutsch nicht mit ‚sein', sondern mit ‚haben' konjugiert (abgewandelt), also: sie haben bereitgestanden, und zudem ist es intransitiv (nichtzielend), kann somit kein Akkusativobjekt (Wenfallergänzung) haben. (Zum Vergleich: Ich habe die Diebe gesucht: die gesuchten Diebe.) In solchen Fällen muß man einen Gliedsatz bilden: *Die Wachen, die bereitstanden, zogen wieder ab.* *teu.*

Läßt sich das so sagen: **„Auf dem Tisch lagen buntestbemalte Ostereier"?**

Antwort: Zweifellos ist ‚buntestbemalte' besser als ‚buntbemalteste', doch ist die Steigerung von ‚bunt' sinnlos. Es reicht doch vollständig, von buntbemalten Eiern zu sprechen. Also: *Auf dem Tisch lagen buntbemalte Ostereier.* *teu.*

Was ist ein **‚Imprimat'?**

Antwort: Das wissen wir auch nicht mit Sicherheit, doch nehmen wir an, daß damit etwas *Gedrucktes,* also etwa ein Flugblatt, ein Prospekt, eine Broschüre, ein Heft, ja sogar ein Buch, gemeint ist. Dieses Wort ist in keinem unserer Werke auffindbar. Es ist an sich unrichtig gebildet, doch ist dies auch bei ‚Exponat' = Ausstellungsstück der Fall, das als Muster gedient haben könnte. Beiden Wörtern dürften die zahlreichen richtig gebildeten wie z. B. Dekanat, Format, Referat, Telefonat, Zitat als Vorbild gedient haben. — Das Wort ‚Imprimat' kommt von lat. ‚imprimere' = hineindrücken und bildet das Perfektpartizip (Mittelwort der Vergangenheit) — um dieses geht es ja — ‚impressum'. Unter ‚Impressum' versteht man aber in einem Buch die Angaben über Druck, Satz, Verlag, Erscheinungsjahr usw. *teu.*

Wird ‚beste' im folgenden Satz so geschrieben: **„Es ist das beste, was du tun kannst"?**

Antwort: Nein. Wenn die Kleinschreibung richtig wäre, müßte man mit ‚wie?' fragen können: Es ist wie? Das geht hier nicht. Man kann nur fragen: Es ist wer oder was? Der Satz lautet richtig geschrieben also so: *Es ist das Beste, was du tun kannst.* *teu.*

Sagt man eigentlich **Frau Nationalrat** oder **Frau Nationalrätin?**

Antwort: Wenn es sich um die Ehefrau eines Nationalrats handelt, heißt es ‚Frau Nationalrat' — sofern man überhaupt an diesem veralteten Zopf festhält. (Früher, vor allem auf dem Land, benannte man die Ehefrauen noch allgemeiner mit dem Titel oder der Berufsbezeichnung der Männer. So sprach man etwa von der Frau Major, der Frau Direktor, der Frau Doktor, der Frau Pfarrer, der Frau Lehrer und der Frau Kaminfegermeister!) Wenn es sich jedoch um jemand handelt, der dies selbst ist, dann ist die weibliche Form des Substantivs (Hauptwort) vonnöten: *Frau Nationalrätin.* *teu.*

Sollte in diesem Satz das zweite ‚werden' nicht wegfallen: **„Sie werden kommende Woche benachrichtigt werden"?**

Antwort: Nein, es muß nicht wegfallen, aber es darf, und zwar aus folgenden Gründen: Der Satz steht im Passiv (Leideform), die mit dem Hilfsverb (Hilfszeitwort) ‚werden' gebildet wird. Da die Höflichkeitsanrede ‚Sie' den Plural (Mehrzahl) des Verbs verlangt, lautet die Personalform gleich wie der Infinitiv (Nenn-, Grundform), nämlich ‚werden'; dieses ist das zweite der beiden ‚werden'. Und da der Satz im Futur (Zukunft) steht, das auch mit dem Hilfsverb ‚werden' gebildet wird, und zwar mit dem Infinitiv, eben ‚werden', haben wir das Verb gleich zweimal in derselben Form im Satz. Obwohl dieser Satz nun richtig ist, wirkt er der Wiederholung wegen unschön; daher läßt man das zweite ‚werden' zumeist weg. Richtig ist folglich: *Sie werden kommende Woche benachrichtigt werden,* aber auch und vorzuziehen: *Sie werden kommende Woche benachrichtigt.* (Wenn die Personalform des Verbs z. B. ‚wird' hieße, dann wäre die unschöne Wiederholung nicht vorhanden, so daß der Satz durchaus einwandfrei beide Hilfsverben enthalten könnte: Sie wird kommende Woche benachrichtigt werden.) *teu.*

Schreibt man ‚einsetzen' hier klein oder groß: **„Wir geben Ihnen noch die Preise zum einsetzen/Einsetzen bekannt"?**

Antwort: Groß, denn es handelt sich um den substantivierten Infinitiv (hauptwörtliche Nennform) des Verbs (Zeitwort); man erkennt dies am vorausgehenden Artikel (Geschlechtswort), der hier mit der Präposition (Verhältniswort) verschmolzen ist: zu dem. Der Satz lautet also richtig: *Wir geben Ihnen noch die Preise zum Einsetzen bekannt.* *teu.*

Was für eine Art von Relativsatz ist dieser Gliedsatz: **„Wer sich nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt"?**

Antwort: Der Glied-(Neben-)Satz „Wer sich nach der Decke streckt" ist ein Objektsatz; das Demonstrativpronomen (hinweisendes Fürwort) ‚dem' ist Korrelat zu dem mit ‚wer' beginnenden Gliedsatz. *teu.*

Was ist ein **‚Laborist'?**

Antwort: Unter dieser Bezeichnung versteht man einen *Laborarbeiter* im Optikergewerbe; es ist dafür auch schon die Bezeichnung ‚Optolaborant' verwendet worden. *‚Laborist'* ist eingetragene Berufsbenennung. *teu.*

Lautet die Briefanrede **„Sehr geehrte Fräulein Meier"** oder **„Sehr geehrtes Fräulein Meier"?**

Antwort: Obwohl das natürliche Geschlecht weiblich ist, gehört das Wort ‚Fräulein' dem sächlichen an. Es muß daher heißen: *Sehr geehrtes Fräulein Meier.* *teu.*

Spricht man richtig von einer **‚Adreßliste'** oder von einer **‚Adressenliste'?**

Antwort: Wenn die Logik allein maßgeblich wäre, dann müßte es ‚Adressenliste' heißen, weil es eben nicht nur um eine Adresse geht. Da nun aber ‚Adreßbuch' bereits fest geworden ist, läßt sich auch ‚Adreßliste' verantworten; denn im allgemeinen steht in Zusammensetzungen das Bestimmungswort im Singular (Einzahl), so in: Apfelbaum, Kartoffelacker, Steuerformular usw. Wo die Einzahl sicher richtig ist, das ist in ‚Adreßkarte', da ja nur eine Anschrift vermerkt ist. Duden läßt beide Formen gelten, also *Adreßliste* und *Adressenliste.* *teu.*